

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jubiläen

[urn:nbn:de:bsz:31-219912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219912)

Jubiläen.

Das Jahr 1898 brachte dem hiesigen Hoftheater wiederum mehrere Jubiläen, von welchen dasjenige des Requisiten- und Hausinspektors (40 Jahre)

Herrn Peter Ludwig,

Hofopernsänger a. D., am 1. April von besonderer hervorragender Bedeutung, nicht allein für unser Kunst-Institut, sondern für die weitesten Kreise der Residenz, sowie seiner vielen auswärtigen Freunde und Bekannten war.

Bierzig Jahre — in Dienste der Kunst, im Dienste eines und desselben Institutes zu stehen, und dies noch heute, nachdem er im vorigen Jahr als Hofopernsänger pensionirt wurde und ganz in die Verwaltung, als Requisiten- und Hausinspektor übergetreten ist, in vollster Frische und Regsamkeit, ist eine herrliche Gabe des Geschickes. Jahrzehnte lang hat er nicht nur als mitwirkender Künstler seine Kräfte dem Institut gewidmet, auch in der Verwaltung entfaltet er noch heute eine reiche und segenbringende Thätigkeit. Von unten herauf hat sich unser Peter Ludwig emporgearbeitet und nicht nur sein Talent oder seine kräftige Bassstimme brachten ihm seine Lorbeern, sondern sein rastloser, selbstthätiger Fleiß, das unausgesetzte Streben nach Vervollkommnung stellten ihn auf die errungene Künstlerstufe. Aber nicht nur hier allein, auch in Bayreuth hat unser Peter Ludwig eine nicht unbedeutende Rolle gespielt; sein „Nachtwächter“ in „Die Meisterfinger“ ist dort eine Weltberühmtheit geworden und war auch hier seine letzte Parthie als Künstler. — Herr Rath Ruppert beglückwünschte den

Jubilar auf das herzlichste in einer anerkennungsvollen warmen Ansprache und überreichte demselben zugleich im Auftrage des Herrn General-Intendanten Dr. Bircklin das von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog verliehene Ritterkreuz II. Cl. vom Zähringer Löwen. Auch von seinen vielen auswärtigen Freunden und Kollegen wurde er durch zahlreiche Glückwünsche und Geschenke überrascht. — Am 2. April Abends wurde dem Jubilar von den Sängern des Vereins St. Barbara unter Mitwirkung vieler Herren des Hofoperchors ein Ständchen gebracht; und am 3. April, Vormittags 10 Uhr, fand die offizielle Festfeier auf der reich mit Blumen geschmückten Bühne des Hoftheaters statt. Nach Einleitung eines Liedes von unserem Männerchor, feierte Herr Direktor Handke den Jubilar in beredter Weise, indem er dessen künstlerische Laufbahn in schönen und ehrenden Worten schilderte und übergab demselben im Namen des gesammten darstellenden und technischen Personals einen prächtigen Schreibtisch, auf dem sich alle nothwendigen Utensilien befanden. Herr Regisseur Schön gedachte der Thätigkeit des Jubilars in der Oper und wünschte, daß derselbe noch lange Jahre in guter Gesundheit in seinem Amte bleiben und demselben mit gleicher Rüstigkeit vorstehen möge wie bisher, worauf Herr Schön mit einem dreimaligen Hoch auf den Jubilar seine Rede schloß. — Nach Empfang der Gratulationen und Geschenke nahm Herr Ludwig tief ergriffen das Wort: Er danke Allen aus vollem Herzen für die große Ehre und Freude die ihm zu Theil geworden seien, er habe so viel Ehrung nicht erhofft, da es ja doch kein besonderes Verdienst sei, 40 Jahre seine bescheidenen Kräfte einem so berühmten

Institute, wie die Karlsruher Hofbühne, gewidmet zu haben, besonders da es dem lieben Gott gefallen habe, ihn bei so guter Gesundheit zu erhalten, wofür er dem Allmächtigen aus vollem Herzen danke. Er spreche aber auch seinen Vorgesetzten seinen Dank aus für das Wohlwollen und die Rücksicht, die seine mit den Jahren verminderte Leistungsfähigkeit noch immer für voll nahmen; vor Allem aber gelte sein Dank dem guten edlen Fürsten, Seiner Königl. Hoheit unserem lieben Großherzog, dem erhabenen Beschützer der Kunst und dem Förderer alles Guten, möge ihm noch eine lange und gesegnete Regierung beschieden sein. Er fordere die Anwesenden auf mit ihm einzustimmen in den Ruf: Seine Königl. Hoheit unser allverehrter Großherzog lebe hoch! hoch! hoch!

Am 1. Juni feierte

Herr **Friedrich Richter**, Hofmusikus

sein 25 jähriges Dienstjubiläum, und wurde demselben von Seiten seiner Vorgesetzten, seiner vielen Freunde und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche und Ovationen dargebracht. Von seinen Kollegen wurde ihm durch eine Abordnung ein prachtvoller Bücherschrank mit werthvollen Büchern übergeben und von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog wurde der Jubilar mit dem Verdienstkreuz vom Bähringer Löwen ausgezeichnet.

Am 1. September beging der Opern-Inspeizient

Herr **Wilhelm Dickgießer**

sein 25 jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde derselbe an diesem Tage von seinen Vorgesetzten,

Kollegen und vielen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten auf das herzlichste beglückwünscht. Die offizielle Feier fand am 21. Oktober, Abends nach der Vorstellung auf der festlich geschmückten Bühne unter Betheiligung des Herrn General-Intendanten Dr. Bürklin, des Herrn Generalmusikdirektors Mottl, des Herrn Regisseurs Schön, des gesammten Opern-, Schauspiel-, Chor-, Ballet- und technischen Personals statt. Am Tage vorher wurde dem Jubilar vom Herrn General-Intendanten Dr. Bürklin mit einer anerkennungsvollen Ansprache die ihm von Seiner Königl. Hoheit verliehene silberne Verdienst-Medaille überreicht. Die Feier am Abend selbst wurde durch ein Lied des Männerchors eingeleitet. Hierauf folgte eine Ansprache des Herrn General-Intendanten Dr. Bürklin, worin der Jubilar als ein pflichttreuer Beamter gefeiert, als leuchtendes Vorbild hingestellt und demselben am Schluß ein dreifaches Hoch ausgebracht wurde. Alsdann nahm Herr Regisseur Schön das Wort: Er hob hervor, daß das Amt eines Inspizienten ein verantwortungsvolles und manchmal recht undankbares sei, welches Selbstverleugnung, Geduld und vor Allem die eifrigste Dienstpflicht verlange. Aber der Jubilar habe bewiesen, daß er diese Eigenschaften voll und ganz besitze und er, der Redner, danke ihm von ganzem Herzen dafür, denn der Jubilar sei ihm besonders eine große Stütze. Er wünsche, daß der Jubilar sich noch recht lange der besten Gesundheit erfreuen und ihm zur Seite stehen möge. Damit übergab Herr Schön im Namen des obengenannten Gesamtpersonals einen prachtvollen Schreibtisch, einen kostbaren Fußteppich, eine werthvolle

Lampe nebst verschiedenen Blumenpenden. Herr Dickgießer dankte mit bewegten Worten für die Ovationen wie Geschenke und forderte die Anwesenden auf mit ihm ein Hoch auf Seine Königl. Hoheit den Großherzog auszubringen.

Nekrologe.

Am 29. Januar starb der pensionirte Hofmusikus

Herr **Heinrich Meyer**,

derselbe trat am 1. Februar 1866 als Orchestermitglied in den Verband des Großh. Hoftheaters und wurde am 1. Februar 1883 auf sein Ansuchen pensionirt.

Am 9. Juni starb nach kurzem Krankenlager in Folge einer Operation der Schauspiel-Theaterdiener

Herr **Ludwig Schleifer**,

Inhaber der silbernen Verdienst-Medaille.

Er trat am 1. August 1869 als Maschiniergehilfe in den Verband des Großh. Hoftheaters und wurde im Juni des darauffolgenden Jahres zum Theaterdiener ernannt. Am 1. Juni 1895 beging der Verstorbene das silberne Dienstjubiläum und wurde ihm in Anerkennung seiner Dienstpflichttreue von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog die silberne Verdienst-Medaille verliehen.